

Kulturradweg Kurmainzer Herz

Heimat entdecken und verstehen in der Kulturlandschaft am Main



Die Seligenstädter Fähre verbindet Hessen mit Bayern bei Tageslicht.



Über die Kilianusbrücke zwischen Dettingen und Mainflingen wird der Main ein zweites Mal überquert. Die Fährverbindung wurde mit dem Brückenbau eingestellt.



In Zellhausen befindet sich das Geburtshaus von Käthe Paulus, der ersten deutschen Pionierin der Luftfahrt.



Wegen des Schwarzhals-Tauchers wurde 2005 das NSG „Ehemalige Tongrube von Mainhausen“ ausgewiesen.

Am Untermain erstreckt sich beiderseits des Mainufers ein Landstrich über die beiden Bundesländer Hessen und Bayern. Das war nicht immer so. Bis 1803 gehörten Seligenstadt und die Gemeinden mainaufwärts zum Erzstift Mainz, das damals ein eigenständiger Staat war. Sie verbindet eine gemeinsame Geschichte, die der Kulturradweg „Kurmainzer Herz“ aufgreift. Die 16 Stationen präsentieren die Geschichte der Landschaft am Main, die von der Natur über Jahrmillionen geformt wurde. Braunkohleflöze entstanden, Kiesbetten wurden abgelagert, Mainarme bildeten sich und verschwand. Der Mensch hat in der vergleichsweise kurzen Epoche von mehreren Jahrtausenden diese Kulturlandschaft umgestaltet in eine Kultur- und Industrielandschaft: von prähistorischen Hügelgräbern am Schachenbrunnen bis zur Braunkohlehalde „Kipp“.

Lassen Sie sich bei der Rundfahrt von der Vielfalt unserer Heimat überraschen.



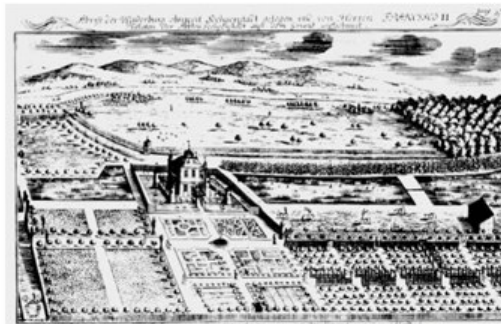
Das Denkmal „Karlstein“ markiert eine traditionsreiche Gemarkungsgrenze.



Bei der Wallfahrtskirche „Liebfrauenheide“ hielt Bischof Freiherr von Ketteler 1869 seine berühmte Rede über die katholische Arbeiterbewegung.

Wasserburg Klein-Welzheim

Der Name „Welzheim“ erscheint urkundlich erstmals 772 in einer Urkunde des Klosters Lorsch. Die Siedlung nannte sich damals „Walinesheim“, wohl nach dem fränkischen Maingaugrafen Walah. Später kam das Kloster in Seligenstadt zu ausgedehntem Grundbesitz in Klein-Welzheim. Über das Kloster gelangte Klein-Welzheim schließlich zum Erzstift Mainz.



Die Klein-Welzheimer Wasserburg mit dem umgebenden Barockgarten im frühen 18. Jahrhundert.

1705 wurde die Wasserburg als Sommersitz der Äbte des Seligenstädter Klosters im Auftrag des Abts Franz Blöchingen als Sommerschloss erbaut. Das Ensemble liegt in einem alten vom Schleifbach durchflossenen klösterlichen Besitztum, das sich in der einst offenen Landschaft zwischen Seligenstadt und Klein-Welzheim mit dem Bachlauf aus Waldrandnähe zum Mainufer hinsenkt. Der Vorgängerbau wurde 1647 zerstört. Abt Franciscus II. Blöchingen des Klosters Seligenstadt ließ an gleicher Stelle 1705-1707 ein Gartenhaus in den Formen einer kleinen Zierburg errichten. Zur Wasserburg gehörte ein großes Gartengelände, von dem Teile der Ummauerung mit dem Haupttor sowie die Pfeiler eines zweiten, zur Durchfahrt großer Wagen geeigneten Tores erhalten sind. Das Kernstück der Anlage, die Kette von vier Fischweihern, wurde von Bachwasser gespeist. Die Wasserburg selbst steht in einem Fischteich, dem sogenannten Hausweiher. Der Wasserreichtum des Ortes ermöglichte einen zentralen Springbrunnen. Nach Norden, Süden und Westen schlossen sich verschiedene Nutzgärten mit einer Obstbaumkultur. Ferner gab es ein Wildgehege und an der Ostseite der beiden breiten Fischteiche einen langgezogenen Hopfengastänge. Auf dem Türsturz liegt ein vorgewölbter Friesstein mit der Inschrift: „Dies Haus steht in Gottes Hand. Zur Wasserburg ist es genannt“. Die Wasserburg ist heute in Privatbesitz und kann nicht besichtigt werden.

Am Rande der Spessartkarte des Nürnbergers Paul Pfinzing von 1562/94 ist die Klein-Welzheimer Wasserburg neben Selgenstat und Welshain (beiderseits des Mains) zu erkennen. Sie trägt den Namen Apts Weyer Haus, was vermuten lässt, dass sich das Gebäude bereits im 16. Jahrhundert im Besitz des Kloster Seligenstadt befand.



The region between the Bavarian and the Hessian lower Main valley belongs in part to the State of Bavaria, in part to Hessen. Up to 1803, however, Seligenstadt and the municipalities upriver were under the jurisdiction of Erzstift Mainz, a state of its own, with a prince bishop at its helm. Their common history is the object of the cultural bicycle pathway „Kurmainzer Herz“. The landscape of the lower Main valley has undergone considerable changes over the last millennia, from near-coastal swamps of the Tertiary, later to become brown-coal beds, and the mostly Pleistocene deposition, by shifting and disappearing Main River courses, of enormous amounts of gravel. Within the relatively short period of a few thousand years the landscape has been transformed from a natural to a cultural landscape, vestiges of its history ranging from prehistoric burial mounds at the Schachenbrunnen to the 20th century lignite overburden dump called Kipp. The total length of the cultural bicycle pathway is about 35 km, intended for a whole day's bicycle-tour, but you may also choose to do only part of it at a time. Please follow the yellow-on-blue E.U. boat-like signs. The small castle at Klein-Welzheim dating from 1705 was built by Franciscus II, abbot of Seligenstadt, at the site of a medieval castle which had also been surrounded by a moat. It used to be located in the centre of a baroque park.



Notre région au cours inférieur du Main se trouve d'une part en Bavière, d'autre part en Hesse. Historiquement, la ville de Seligenstadt et les communes en amont de cette ville appartenaient à l'archevêché de Mayence. En 1803, Seligenstadt a été intégrée dans la Hesse, tandis qu'une partie des communes avoisinantes ont été associées à la Bavière. L'ancienne allégeance politique cependant se maintient toujours. Et c'est bien l'histoire commune de cette région frontrière que veut illustrer le chemin culturel à bicyclette „Cœur de l'archevêché/électorat de Mayence“. Lors d'un déroulement de millions d'années, la nature a formé cette région à droite et à gauche du Main. La structure géologique en est multiforme: il y a des gisements de lignite, des bancs de graviers; le Main a souvent changé de cours, des bras de rivière se sont formés et ont disparu. Dans une époque pas plus longue de plusieurs milliers d'années, l'homme a transformé ce paysage quasiment naturel dans un paysage culturel et industriel très varié, où l'on trouve d'une part des tumulus préhistoriques au „Schachenbrunnen“ et, d'autre part, les terrils de la mine de lignite „Kipp“. C'est au cours de 16 étages que vous apprendrez à connaître ce paysage culturel qui s'étend sur les deux rives du Main. Sa longueur comporte environ 35 km, et on vous recommande d'y passer toute une journée. Naturellement, vous pouvez parcourir le trajet par tronçons. Suivez toujours le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu. C'est en 1705 que le (petit) château entouré d'eau de Klein-Welzheim a été érigé par Franciscus II, abbé de l'abbaye de Seligenstadt. A cet endroit, il y avait autrefois un château fort entouré d'eau. Longtemps, la nouvelle construction était environnée d'un parc style baroque.

Startpunkte des Kulturradweges sind die Wasserburg Klein-Welzheim, die Mainfähre in Seligenstadt, der Karlstein und die Wallfahrtskirche Liebfrauenheide. Auf 16 Stationen lernen Sie die Kulturlandschaft beiderseits des Mains kennen. Die Gesamtlänge des Kulturradweges beträgt ca. 35 km und ist als Tagestour konzipiert.

Sie können den Kulturradweg auch abschnittsweise befahren. Den farbigen Fallplan zum „Kurmainzer Herz“ erhalten Sie bei den Tourmusstellern des Landkreises Offenbach (Dietzenbach), beim Spessartbund (Aschaffenburg) beim UNESCO-Geopark Bergstraße-Odenwald (Lorsch), sowie in Seligenstadt, Karlstein und Mainhausen. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Sechzehn Stationen führen durch die Kulturlandschaft am Main:

- Station 1: Startpunkt Wasserburg in Klein-Welzheim
- Station 2: Startpunkt Fähre Seligenstadt
- Station 3: Versuchatomkraftwerk Karlstein - Pilotanlage für Deutschland
- Station 4: An der Kipp - Landschaftsdenkmal des Braunkohletagebaus
- Station 5: Bonifatiuskirche Großwelzheim - Kirchenbau der frühen Moderne
- Station 6: Startpunkt Karlstein - Markt und Grenzmal
- Station 7: Kilianusbrücke Mainflingen - Schlacht bei Dettingen
- Station 8: Naturschutzgebiet bei Mainflingen - Biodiversität im Ballungsraum Rhein-Main
- Station 9: Schwalbennest / Grasbrücke - Historische Geleitsübergabestelle
- Station 10: Bong'sche Tongrube - Vom Industrie- zum Naturschutzgebiet
- Station 11: Häuser Schlösschen - Vergessene Siedlung des Mittelalters
- Station 12: Sendefunkstelle Mainflingen - Vom Flugplatz zum Weckruf für die Welt
- Station 13: Käthe Paulus - Flugpionierin aus Zellhausen
- Station 14: Schachenbrunnen - Viehtränke im Seligenstädter Wald
- Station 15: Naturschutzgebiet Kortenbach
- Station 16: Startpunkt Liebfrauenheide - Wallfahrtskirche und Bischof von Ketteler